

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Vorbemerkung zu den zitierten Entscheidungen und Vorschriften	23
 Einleitung	 25
 1. Kapitel: Grundlagen	 30
A. Lockerungen und Prognosen im Strafvollzug	30
I. Begriffsbestimmungen	31
1. Vollzugslockerungen	31
2. Vollzugsprognosen	33
II. Legitimation	33
1. Der (Re-)Sozialisierungsgedanke	34
a) Begriff der (Re-)Sozialisierung im Strafvollzug	34
b) Förderung der Resozialisierung durch Vollzugslockerungen	36
c) Kritik und Zweifel an der Resozialisierungskonzeption	37
2. Die Gebote verhältnismäßiger Bestrafung und humanitärer Behandlung	39
III. Zusammenfassung	40
B. Vollzugslockerungen und Fehlschlagsrisiko	41
I. Erkenntnisse zur Leistungsfähigkeit von Vollzugs- und Entlassungsprognosen	41
II. Risikoabschätzung bei Vollzugslockerungen	43
1. Begriff des Fehlschlags	43
2. Erkenntnisse zur Rückfallwahrscheinlichkeit während Vollzugslockerungen	44
III. Bedeutung von Lockerungsfehlschlägen für die Vollzugskonzeption	48
1. Zur Sicherungsfunktion des Strafvollzugs	49
2. Zum Verhältnis von Sicherungs- und Resozialisierungsfunktion	50
C. Ausgangslage der nachfolgenden Betrachtung	52

2. Kapitel: Vorgaben aus Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK für die Lockerungspraxis und die Beurteilung von Lockerungsfehlschlägen	54
A. Die EMRK und ihr Einfluss auf die nationalen Rechtsordnungen	55
I. Die EMRK und der Prozess der europäischen Rechtsvereinheitlichung	55
II. System des Menschenrechtsschutzes nach der EMRK	57
B. Positive Verpflichtungen der Staaten in Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK	58
I. Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK und allgemeine Menschenrechtsdogmatik	58
1. Die staatlichen Schutzpflichten im engeren Sinn	60
a) Herleitung staatlicher Schutzpflichten aus der EMRK	60
b) Allgemeine Konkretisierung und Ausfüllung staatlicher Schutzpflichten	62
2. Staatliche Ermittlungs- und Verfahrenspflichten	66
3. Zusammenfassung	67
II. Allgemeine Auslegungs- und Anwendungspraxis von Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK	67
1. Schutzgut	67
2. Die positive Schutzpflicht des Staates	69
a) Adressaten der Schutzpflicht	70
aa) Verpflichtung nur des Gesetzgebers?	71
bb) (Spezielle) Handlungspflicht des Gesetzgebers?	73
b) Allgemeine Anforderungen an die Pflichterfüllung	73
aa) Legislative Schutzpflichten	74
bb) Schutzpflichten der Exekutive	79
(1) Kasuistik	79
(a) Die Osman Entscheidung	80
(b) Weitere Entscheidungen	82
(c) Zusammenfassung der Spruchpraxis des EGMR	84
(2) Stellungnahme	86
(3) Zusammenfassung	91
3. Ermittlungs- und Verfahrenspflichten	91
a) Rechtsprechung des EGMR	92
b) Stellungnahme und Zusammenfassung	94
4. Staatliche Entschädigungspflichten	97
III. Zusammenfassung	98
C. Konventionsrechtliche Beurteilung der Strafvollzugs- und	

Lockerungspraxis	99
I. Die Entscheidung des EGMR in der Sache Mastromatteo gegen Italien	100
1. Sachverhalt	100
2. Überblick über die Entscheidung des EGMR	101
3. Abweichendes Votum des Richters G. Bonello	103
II. Bedeutung von Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK für die allgemeine Vollzugskonzeption	104
1. Auffassung des EGMR	104
2. Stellungnahme	105
a) Ursprung und Entwicklung der europäischen Vollzugskonzeption	106
aa) Ursprung der modernen Freiheitsstrafe in Europa	106
bb) Gegenwärtige Ausgestaltung des Strafvollzugs in den Konventionsstaaten	110
cc) Die European Prison Rules	114
dd) Zwischenergebnis	117
ee) Speziell: Resozialisierungsvollzug und Gewaltstraftäter	117
b) Zur Stellung Strafgefangener nach der EMRK	123
c) Reichweite des konventionsrechtlichen Beurteilungsspielraums	127
d) Schlussfolgerungen	130
3. Zusammenfassung	131
III. Einfluss von Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK auf die Lockerungspraxis im Strafvollzug	132
1. Die Lockerungsvorschriften	133
a) Auffassung des EGMR	133
b) Stellungnahme	135
aa) Ausgangslage	135
bb) Die vom EGMR benannten Voraussetzungen	138
(1) Die Kriminalprognose	138
(a) Zuständigkeit	139
(b) Bestimmung des erforderlichen Prognoseergebnisses	140
(2) Die Einholung von Stellungnahmen	142
(3) Die Verbüßung einer Mindesthaftdauer	144
(4) Der Ausschluss bestimmter Tätergruppen von der Lockerungsgewährung	145
(5) Die Möglichkeit Vollzugslockerungen mit Weisungen zu verbinden	147
(6) Zwischenergebnis	149
cc) Die Lockerungsvorschriften der	

Konventionsstaaten	150
(1) Vorgaben für die Prognoseerstellung	151
(2) Übereinstimmungen mit den vom EGMR benannten Voraussetzungen	154
(3) Abweichungen von den vom EGMR benannten Voraussetzungen	157
(4) Zwischenergebnis	160
dd) Schlussfolgerungen	161
(1) Einflussnahme auf die Lockerungsentscheidung durch Verfahrensrichtlinien	162
(2) „Sanktionierung“ fehlerhafter Lockerungsentscheidungen	166
c) Zwischenergebnis zu den gesetzlichen Lockerungsvorschriften	168
2. Die konkrete Lockerungsgewährung	170
a) Vorbemerkung: Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK und Privatisierung des Strafvollzugs	170
b) Auffassung des EGMR	171
c) Stellungnahme	173
aa) Ausgangslage	173
bb) Kriminalprognose und Sorgfaltsmaßstab	178
(1) Allgemeine Prognosestandards	178
(2) Speziell: Vollzugsprognose und Lebensschutz	183
(3) Zwischenergebnis	188
(4) Reichweite staatlicher Verantwortung	189
cc) Umstände und Rahmenbedingungen der Lockerungsgewährung	192
(1) Prognoseunabhängige Ausfüllung des Beurteilungsspielraums	192
(2) Gestufte Lockerungsgewährung	193
(3) Die Ausgestaltung der Lockerung	196
(4) Die Reaktion auf ein Fehlverhalten während der Vollzugslockerung	197
d) Zwischenergebnis zur konkreten Lockerungsgewährung	201
3. Zusammenfassung	202
IV. Konventionsrechtliche Verfahrens- und Entschädigungspflichten im Fall fehlgeschlagener Vollzugslockerungen	204
1. Ermittlungs- und Verfahrenspflichten bezüglich des Rückfalltäters	204
2. Zur Haftung der Entscheidungsverantwortlichen	205

3. Staatliche Entschädigungspflichten	208
a) Bei Verletzung von Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK	208
b) Bei fehlender Verletzung von Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK	209
aa) Auffassung des EGMR	209
(1) Mehrheitsentscheidung	209
(2) Abweichendes Votum des Richters G. Bonello	210
bb) Stellungnahme	211
(1) Ausgangslage: Entschädigungspflichten nach der EMRK	212
(2) Haftung für die Schaffung eines „erlaubten Risikos“	215
(3) Vergleich zu sonstigen staatlichen Einstandspflichten	218
(4) Schlussfolgerungen	220
cc) Zwischenergebnis zur Haftung bei fehlender Verletzung von Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK	222
4. Zusammenfassung	223
D. Fazit: Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK und die Gewährung von Vollzugslockerungen	224
 3. Kapitel: Die Implementierung von Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK in der deutschen Vollzugs- und Lockerungspraxis	 228
A. Einfluss der EMRK und der Entscheidungen des EGMR in Deutschland	229
B. Grundstruktur und Zielvorgaben des deutschen Strafvollzugs	231
I. Normative Grundlagen	231
II. Das Verhältnis zwischen Sicherungs- und Resozialisierungsfunktion	233
1. Nach dem Bundesstrafvollzugsgesetz	233
2. Nach den Vollzugsgesetzen der Länder	237
3. Nach dem Musterentwurf zum Landesstrafvollzugsgesetz	241
4. Vergleich mit den konventionsrechtlichen Vorgaben	241
C. Die Erfüllung staatlicher Schutzpflichten im Rahmen der Lockerungsgewährung	243
I. Die Lockerungsvorschriften	243
1. Die Gewährung von Vollzugslockerungen während der Haftverbüßung	243
a) Nach dem Bundesstrafvollzugsgesetz	243
aa) Die Verlegung in den offenen Vollzug	244
(1) Normative Grundlagen	244

(2) Bewertung	246
(a) Erhöhung der Prognoseanforderungen	247
(b) Zuständigkeit für die Lockerungsentscheidung	248
(c) Anordnung gestufter Lockerungsgewährung	249
(d) Vorgaben für Lockerungsfehlschläge	250
(e) Zusammenfassung	251
bb) Hafturlaub	251
cc) Weitere Vollzugslockerungen	253
dd) Zusammenfassung	254
b) Nach den Vollzugsgesetzen der Länder	255
aa) Baden-Württemberg	257
bb) Bayern	258
cc) Hamburg	258
dd) Hessen	259
ee) Niedersachsen	260
ff) Zusammenfassung	261
c) Nach dem Musterentwurf zum Landesstrafvollzugsgesetz	261
2. Die Entscheidung über die vorzeitige Haftentlassung	263
a) Entscheidungsmaßstäbe nach den gesetzlichen Vorschriften	263
b) Vergleich mit den konventionsrechtlichen Vorgaben	265
II. Die konkrete Lockerungsgewährung	267
III. Zusammenfassung	271
D. Die Erfüllung positiver Staatsverpflichtungen durch Ermittlungsverfahren und die Kompensation erlittener Schäden	272
I. Die Haftung des Rückfalltäters	272
1. Strafrechtliche Haftung und Grundzüge des Strafverfahrens	273
2. Zivilrechtliche Haftung und Grundzüge des Zivilverfahrens	274
3. Vergleich mit den konventionsrechtlichen Vorgaben	275
II. Die Haftung des Entscheidungsverantwortlichen	276
1. Strafrechtliche Haftung	276
2. Entschädigungspflichten	279
3. Vergleich mit den konventionsrechtlichen Vorgaben	280
III. Die Haftung des Staates	281
IV. Zusammenfassung	284
E. Fazit: Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK und die deutsche Vollzugspraxis	285

4. Kapitel: Die Implementierung von Art. 2 Abs. 1 Satz 1 EMRK in England und Wales	289
A. Einfluss der EMRK und der Entscheidungen des EGMR im Vereinigten Königreich	290
B. Grundstruktur und Zielvorgaben des englischen Strafvollzugs	293
I. Normative Grundlagen	293
II. Das Verhältnis zwischen Sicherungs- und Resozialisierungsfunktion	294
1. Die Konzeption des Strafvollzugs nach den Prison Rules	294
2. Konventionskonformität der den Prison Rules zugrundeliegenden Vollzugskonzeption	296
3. Vergleich zur Zielbestimmung in Deutschland	297
C. Die Erfüllung staatlicher Schutzpflichten im Rahmen der Lockerungsgewährung	298
I. Die gesetzlichen Lockerungsvorschriften	298
1. Die Gewährung von Vollzugslockerungen während der Haftverbüßung	298
a) Kategorisierung und Verlegung in den offenen Vollzug	299
b) Die Gewährung von temporary release	301
c) Vergleich mit den konventionsrechtlichen Vorgaben	304
aa) Grundvoraussetzungen der Lockerungsgewährung	304
bb) Konkretisierung des Lockerungsvorgangs	306
2. Die Entscheidung über die vorzeitige Haftentlassung	309
a) Normative Grundlagen	309
b) Vergleich mit den konventionsrechtlichen Vorgaben	312
3. Vergleich mit den deutschen Lockerungsvorschriften	315
II. Die konkrete Lockerungsgewährung	317
1. Konventionskonformität der englischen Lockerungspraxis	317
2. Vergleich zur deutschen Lockerungspraxis	322
III. Zusammenfassung	322
D. Die Erfüllung positiver Staatsverpflichtungen durch Ermittlungsverfahren und die Kompensation erlittener Schäden	323
I. Die Haftung des Rückfalltäters	323
1. Strafrechtliche Haftung und Grundzüge des Strafverfahrens	323
2. Zivilrechtliche Haftung und Grundzüge des Zivilverfahrens	326
3. Vergleich mit den konventionsrechtlichen Vorgaben	327
4. Vergleich mit den deutschen Haftungs- und Verfahrensgrundsätzen	328

II. Die Haftung des Entscheidungsverantwortlichen	330
1. Strafrechtliche Haftung	330
2. Entschädigungspflichten	332
3. Vergleich mit den konventionsrechtlichen Vorgaben	333
4. Vergleich mit dem deutschen Haftungssystem	334
III. Die Haftung des Staates	336
IV. Zusammenfassung	337
E. Abschließende Bewertung des Implementierungsvergleichs	338
 Schlussbemerkungen und Empfehlungen	 343
 Anhänge	 351
Anhang I: Abkommen und Empfehlungen des Europarates	352
Anhang II: Bundesdeutsche Vorschriften	356
Anhang III: Landesrechtliche Vorschriften	362
Anhang IV: Englische Rechtsquellen	373
 Literaturverzeichnis	 381